

Göring in Athen

Empfang durch den griechischen Staatspräsidenten.
 Athen, 22. Mai.
 Der preußische Ministerpräsident und Reichsstaftführer Göring legte am Grabe des unbekannten Soldaten einen riesigen Kranz nieder. An der Feier nahm auch der preußische Justizminister Kerkel teil. Anschließend fand eine Audienz beim Präsidenten der griechischen Republik Jaimis, statt, bei der die Nationalgarde Ehrenparade stand. Kurz darauf wurden die deutschen Gäste mit den höchsten Orden ausgezeichnet. Am Sonntag waren die deutschen Gäste zu einer Feier des Internationalen Olympia-Kongresses im Athener Stadion eingeladen, wo ihnen von den 50 000 Zuschauern ein begeistertester Empfang bereitet wurde.

Gefühnte Verbrechen

Hamburg, 21. Mai.
Im Hof des Hamburger Untersuchungsgefängnisses sind die gegen Johnny Dettmer, Hermann Fischer, Arthur Schmidt und Alfred Wehrenberg, vom Hanseatischen Sondergericht am 2. Mai 1934 erkannten Todesurteile durch das Reich vollstreckt worden.
 Dettmer und Wehrenberg haben am 19. Mai 1932 den Angriff im Herrengraben auf einen Marine-S.A.-Sturm geleitet, bei dem der S.A.-Mann Heinzmann durch Messerschüsse tödlich verletzt wurde. Schmidt und Fischer sind am 21. Februar 1933 Rädelführer und Drahtzieher eines Schießüberfalls auf ein S.A.-Lokal gewesen, bei dem ein S.A.-Mann verletzt wurde und zwei unbeteiligte Fußgänger ums Leben kamen. Bei den Leberfällen handelt es sich um hinterlistige heimtückische Terrorakte.

Sabotage in Oesterreich

Zahlreiche Anschläge im ganzen Land.
 Wien, 21. Mai.
 Ein ganz groß angelegter Sabotage-Versuch ist gegen die österreihischen Bahnen durchgeführt worden. An zahlreichen Stellen in allen Teilen Oesterreichs wurden durch Sprengung von Gleisen und Teilsprengungen an Brücken Anschläge ausgeführt. Bisher sind die Urheber der ganz zweifellos von radikaler sozialdemokratischer Seite ausgehenden Anschlagversuche noch nicht ermittelt.
 An der Westbahn wurden in der Nähe von Wien drei Anschläge ausgeführt, und zwar bei Tullnerbach-Prehbaum, bei Amstetten und bei Purkersdorf. Bei Purkersdorf soll die Eisenbahnbrücke schwer beschädigt sein. Abteilungen des Bundesheeres wurden entsandt und halten die ganze Gegend besetzt. Bei der Station Hochgirtl in der Nähe von Innsbruck an der Mittenwaldbahn wurde eine Eisenbahnbrücke in die Luft gesprengt und vollkommen zerstört. Die Gleise hängen in der Luft. Weitere Anschläge auf der Westbahn werden aus dem Lande Salzburg gemeldet, und zwar hat der größte in Wigen stattgefunden. In der Nähe der Stadt Salzburg wurden zwei Masten der Leberland-Starstromleitung gesprengt, so daß die Stadt zwei Stunden ohne Licht war. Auf der Südbahn wurde je ein Anschlag bei Baden, bei Röding und bei Brud an der Mur ausgeführt. Von der Ostbahnstrecke sind bisher 2 Anschläge bekannt geworden, und zwar bei Himberg und bei Alkirschen.
 Der Bischof Dom, der Bischofshof und die umliegenden kirchlichen Gebäude wurden während der Pfingstfeiertage militärisch besetzt, da die Behörden ein Attentat befürchteten.

Schutztruppe streifen

In den letzten Tagen kam es in Linz zu heftigen Kundgebungen von Schutztruppen. Den Anlaß bildete die jüngst erlassene Verordnung der Bundesregierung, derzufolge die Bezüge der Schutztruppe herabgesetzt wurden. Einige hundert Schutztruppe wollten zum Landeshaus ziehen, um gegen die Herabsetzung ihrer Bezüge Verwahrung einzulegen. Das Landeshaus und die umliegenden Zufahrtstraßen wurden durch starke Aufgebote von Bundespolizei und Militär gesperrt. Es gelang erst nach langwierigen Verhandlungen, die Schutztruppe zu bewegen, von weiteren Kundgebungen abzusehen. Die Stimmung in der Schutztruppe ist auch weiterhin gespannt.
 In den Bezirken Wels, Gmunden, Bad Ischl und Ebensee wurde von Gendarmerie mit Unterstützung von Abteilungen des Bundesheeres eine Aktion gegen ehemalige Mitglieder der NSDAP durchgeführt, als deren Ergebnis einige hundert Verhaftungen vorgenommen wurden. Ein Teil der Festgenommenen wurde den politischen und Gerichtsbahnen übergeben, ein anderer nach Wöllersdorf abgehoben.

Ehrung der toten Ballonfahrer

Ankunft der sterblichen Ueberreste in Berlin.
 Berlin, 22. Mai.
 Die Leichen der tödlich verunglückten deutschen Ballonfahrer Dr. Schrent und Masuch sind am Pfingstsonntag vormittag auf dem Schlessischen Bahnhof in Berlin eingetroffen. Auf dem Bahnsteig waren die Berliner Ballonfahrer angetreten, um den deutschen Ballonfahrern Dr. Schrent und Masuch die letzte Ehrung zu erweisen. Die schweren Rhythmen eines Trauermarsches klangen durch die riesige Bahnhofshalle, als der Sonderwagen mit den Särgen langsam in den Bahnhof einfuhr. Die Standarte der Flieger lenkte sich, und viele hundert Berliner grüßten in ehrfurchtsvollem Schweigen mit erhobener Hand von den anderen Bahnsteigen hinüber, als die Särge am Ehrensturm vorbei unter den Klängen des Liedes vom guten Kameraden entlanggetragen wurden.
 Die Leichen wurden in die Kirche des Invalidenhauses in der Scharnhorststraße übergeführt, wo sie aufgebahrt wurden. Angehörige des Berliner Ballonsturmes hielten die Totenwache. Mittags fand in Anwesenheit der Angehörigen der Verunglückten, namhafter Persönlichkeiten der Wissenschaft und Vertreter der Ministerien eine schlichte Trauerfeier statt.
 Die Leiche Dr. Schrents wird nach Stuttgart übergeführt und dort beigesetzt, während Masuch in Berlin-Reinickendorf beerdigt werden wird.

Ausprache in Rom

Ueber die Unterredung des Beauftragten der Reichsregierung für Abrüstungsfragen, von Ribbentrop, mit Mussolini erfahren wir nach seiner Rückkehr: Mussolini empfing Ribbentrop im Palazzo Venezia in sehr freundlicher Weise und hatte mit ihm eine offene Ausprache über alle mit der Abrüstung zusammenhängenden Fragen.
 Herr von Ribbentrop erklärte dem Duce, daß Deutschland seinerzeit den Geist der italienischen Abrüstungsdenkschrift vom Januar, die sich als erste auf den Boden der Tatsachen stellte, warm begrüßt habe, und erläuterte die Einstellung der deutschen Regierung zu den verschiedenen, mit der Abrüstung zusammenhängenden Fragen. Ribbentrop stellte nochmals die von der ganzen Welt anerkannte Angemessenheit der deutschen Forderungen fest unter gleichzei-

tigem Hinweis, daß der Kämpfer von vornherein nur gefordert habe, was Deutschland zu seiner Verteidigung benötige und daß an diesen Forderungen niemals mehr zu rücken sei.
 Den grundsätzlichen Standpunkt der italienischen Regierung erläuterte am besten der vor kurzem in einer Berliner Zeitung erschienene Artikel Mussolinis „Abrüstung oder Aufrüstung?“, der sich durch die dem italienischen Regierungschef eigene Klarheit auszeichnete. Absolute Ehrlichkeit herrschte darüber, wie dies bereits die amtliche italienische Mitteilung ausgedrückt habe, daß, um die Worte Sir John Simons zu gebrauchen, irgendein Abrüstungsabkommen, das sei es auch nur ein solches der Rüstungsbeschränkung, besser sei als gar keines. Damit wäre der erste große Schritt zu einem völligen Umchwung der Dinge und zur Befriedung Europas gegeben.

Einheitliche Deutsche Glaubensbewegung

Während ihrer Arbeitswoche in Scharzfeld im Südböhmen haben die in der Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Glaubensbewegung zusammengeschlossenen Gemeinschaften beschlossen, sich aufzulösen, um der Schaffung einer einheitlichen und einheitlich geführten Deutschen Glaubensbewegung den Weg freizumachen. Zum Führer wurde einmütig Professor Wilhelm Hauer-Tübingen auf den Schild erhoben.
 Die Mitglieder der neuen Gemeinschaft haben die einheitliche Versicherung ausgedrückt: daß sie frei sind von jüdischem und sardigem Bluteinschlag; daß sie keinem Geheimbund, keiner Freimaurerloge, noch dem Jesuitenorden angehören; daß sie keiner anderen Glaubensgemeinschaft angehören. Das Zeichen der Deutschen Glaubensbewegung ist das goldene Sonnenrad auf blauem Grunde.
 Als Grundlage für die Rechtslage gilt folgende: Die Deutsche Glaubensgemeinschaft will die religiöse Erneuerung des Volkes auf dem Erbgund der deutschen Art; die deutsche Art ist in ihrem göttlichen Urgrund Auftrag aus dem Ewigen, dem wir gehoramt sind; in diesem Auftrag allein sind Wort und Brauchtum gebunden; ihm gehoramt heißt, sein Leben deutsch führen.

Regierungswechsel in Sofia

Ein Kabinett der starken Hand. — Hinzuziehung des Heeres.
 Sofia, 21. Mai.
 Die bulgarische Nachrichtenagentur teilt mit: In einem Augenblick scharfer wirtschaftlicher Krise hat der König, um die schwierige innenpolitische Lage zu beheben und eine nationale Regierung sicherzustellen, unter Hinzuziehung des Heeres eine neue Regierung ernannt, die von dem stellvertretenden Eisenbahnminister Kimon Georgieff als Ministerpräsident geleitet wird.
 Die Außenpolitik der neuen Regierung ist von dem Geiste belebt, mit allen Mächten Frieden und gute Beziehungen zu unterhalten, vor allem mit den benachbarten Staaten. In ihrer Innenpolitik hat die Regierung den Frieden im Innern und die nationale Einigkeit sicherzustellen. Sie wird sich nach Kräften bemühen, die schwere wirtschaftliche und moralische Krise zu überwinden und zu überwinden, unter der Bulgarien leidet.
 Die Machtübernahme ist ohne jeden Zwischenfall verlaufen. In der Nacht zum Sonnabend besetzten die alten mierten Truppen, unterstützt von Polizei, die gesamte Hauptstadt. Vor der Sobranje, den übrigen öffentlichen Gebäuden und den Befestigungsanlagen waren starke Wachposten aufgestellt. Gleichzeitig freuten Flugzeuggeschwader in niedriger Höhe über der Stadt. Die nähere Umgebung des Schlosses war von einer dichten Kette von Soldaten abgeperrt. In den 24 Stunden des Ausnahmezustandes durfte niemand die Wohnung verlassen. Der Verkehr in den Straßen sowie der Telephon- und Telegrammverkehr waren vollkommen unterbrochen.
 Die Ministerliste enthält nur Namen bekannter Politiker und Politiker, die als Männer der starken Faust gelten. Ministerpräsident Georgieff und Finanzminister Lodoroff hatten bereits bei der Staatsumwälzung am 9. Juni 1923 eine sehr aktive Rolle und gehörten dem Kabinett Zankoff an. Wie es in einer kurzen amtlichen Mitteilung heißt, hat König Boris dieses Kabinett ernannt, um dem Lande eine starke Regierung zur Lösung der zahlreichen schwerwiegenden wirtschaftlichen, innen- und außenpolitischen Aufgaben zu geben. Es wird mit aller Bestimmtheit versichert, daß die neue Regierung mit einer Verfassungsreform beauftragt werden werde, die dem gegenwärtigen Parteienwesen ein Ende machen soll.
 Die bulgarische Kammer ist durch einen Erlaß des Königs aufgelöst worden.

Berschleppung der Saarfrage

Beratung der Saaraabstimmung erst Ende Mai.
 Genf, 22. Mai.
 Der Völkerratsrat hat die Saarfrage auf seine nächste ordentliche Tagung, d. h. auf die für den 30. Mai anberaumte außerordentliche Tagung verschoben. Der Beschluß wurde durch jede Ausprache gestiftet, nachdem der italienische Delegierte Molli lediglich mitgeteilt hatte, daß der Bericht des Dreierkommissars noch nicht fertig sei. Der Ratspräsident bemerkte im Anschluß hieran, daß die Befugnisse des Dreierkommissars erneuert seien.
 Der Entscheidung des Rates, die Beratungen über die Saar zu vertagen, waren neue Verhandlungen zwischen Vertretern Deutschlands, Frankreichs und Italiens vorausgegangen. Diese Verhandlungen haben zu keinem Ergebnis geführt, weil die Franzosen im letzten Augenblick im Falle Frage der Polizei und Abstimmungsgerichte neue und unvollständige Forderungen stellten und von ihrer Annahme die Festlegung des Termins abhängig machten. Die Saaraabstimmung an der neuen Vertagung der wichtigen und drängenden Saarfrage trägt ausschließlich Frankreich, das drei lang konkrete Mittelteilungen über seine Absichten abgab und erst, als es naturgemäß schon zu spät war, in ernstlichen Verhandlungen eintrat. Zu allem Ueberfluß über haben die Franzosen die Verhandlungen noch durch überraschende und äußerst weitgehende Forderungen derart belastet, daß ohne Ergebnis bleiben mußten.

Fahrpläne
 „Blitz“, „Miescher“, „Dresdner Anzeiger“
 sind eingetroffen.
Papierhandlung Herm. Rühle
Erfolge

Im Wirtschaftsleben der heutigen Zeit können nur erreicht werden, wenn von Zeit zu Zeit eine wirksame Reklame durchgeführt wird. Wer mit Ladenkundenchaft zu tun hat, der wird nur die Zeitungsanzeige wählen — wählen können, weil nur sie ihm den erwarteten Erfolg bringen wird. — Eine laufende Anzeige in der **Ottendorfer Zeitung** wird das bestätigen.

Fliegende Blätter
 und **Meggendorfer Blätter**
 sind das schönste farbige Witzblatt für die Familie
 „Immer mit der Zeit schreitend und für die Zeit.“
 „Eine Quelle herzerquickenden Frohsinns.“
 Wöchentlich eine reichhaltige Nummer.
 Das Abonnement kann jederzeit begonnen werden.
 Ueber die Bezugspreise unterrichtet der Buchhändler, das Postamt oder unmittelbar der
VERLAG „FLIEGENDE BLÄTTER“
 J. F. SCHREIBER, MÜNCHEN, MÖHLSTRASSE 34.

S.-A. S.-S. und Sport
 Geländesportblock 35 Pfg.
 Dienstbuch 20 Pfg.
 Meldebuch 25 Pfg.
 Führer-Merkbuch 40 Pfg.
 Dienstbefehlszettelblock 40 Pfg.

Zu haben in der
Buchhandlung Hermann Rühle.

Daheim
 (über ganz Deutschland und angrenzende Gebiete verbreitet)
 Stellen-Gesuche jetzt nur 60 Pfg. für die Druckseite
 Stellen-Angebote „ 90 Pfg. (= 7 Silben)
 (Ein einmaliges Inserat führt meist zum Ziele.)
 Die Anzeigen-Annahme für den Personal-Anzeiger des „Daheim“ befindet sich in der Buchhandlung von
Hermann Rühle.

Tütenbeutel
 in großen u. kleinen Mengen sowie Kaffeebeutel gibt ab
Hermann Rühle.
Sommer-Wohnung
 ruhige Lage, Erdgesch. m. 3 b. 4 Z., ev. Bad als Wochenendaufenthalt gegen tägliche Bezahlung.
 Off. erb. unter „M Z 33“ postlagernd Ottendorf-Ostrila.